

# *Die Geschichte der Pohlitzer Kirche*



zusammengestellt  
von  
Ralf Modes

**Impressum**

Erstauflage: Januar 2021

Herausgeber: Heimat- und Ortsverein Bad Köstritz e.V.

Recherchen: Ralf Modes, Klaus Brodale, Rainer Faber

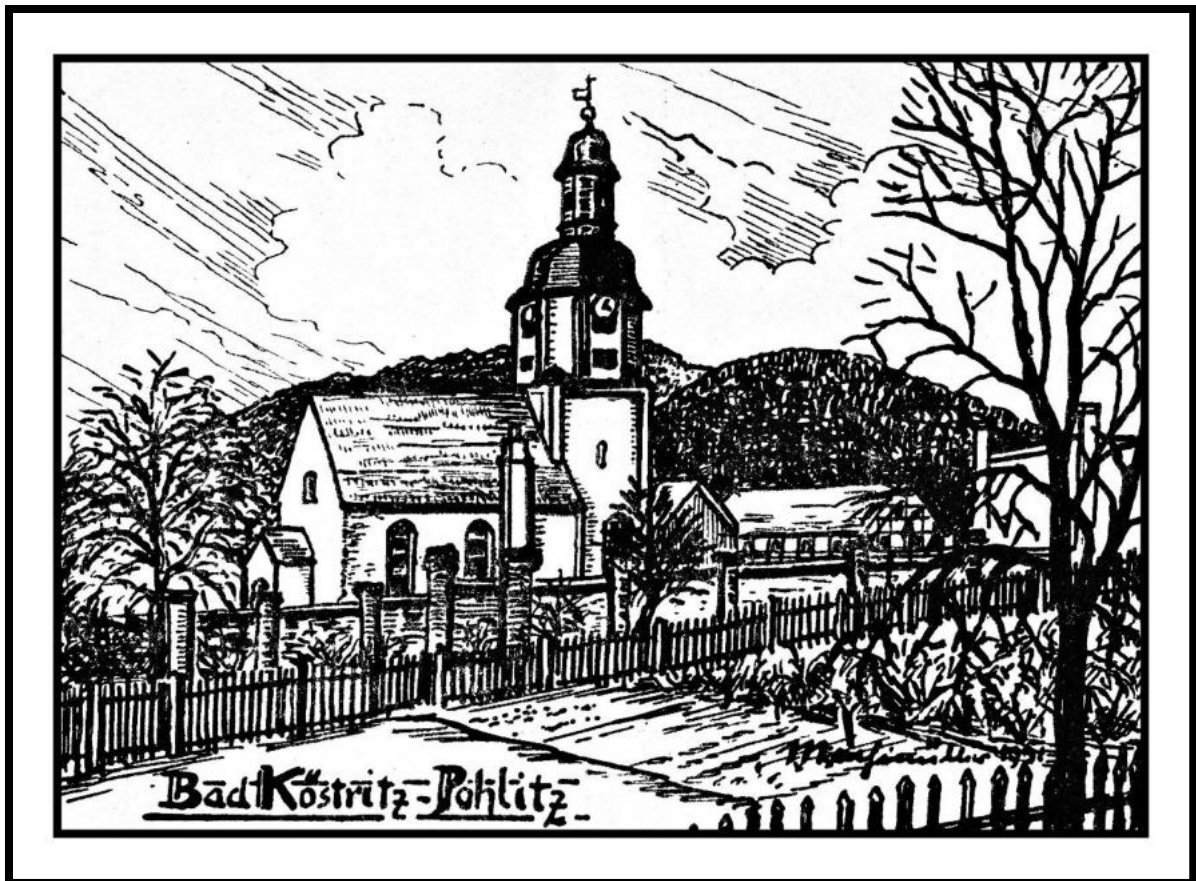
Autor: Ralf Modes

Gestaltung: Ralf Modes

Druck: Ralf Modes

Alle Rechte beim Herausgeber.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Autors.



## Vorwort

**DAS** ortsbildprägende Gebäude von Pohlitz ist zweifelsfrei die Kirche. Obwohl der Ort Pohlitz erst vor ca. 650 Jahren urkundlich genannt wurde, war das Gebiet von Pohlitz bereits vor dieser Zeit besiedelt. Das zeigen ur- und frühzeitliche Funde (Jungsteinzeit). Die Kirche ist im 12./13. Jahrhundert erbaut worden. Experten haben dies anhand alter Bauteile festgestellt.

Der Inhalt der Dokumentation entspricht dem Kenntnisstand aus dem Jahr 2020. Berechtigte Korrekturen und Erweiterungen werde ich gern einarbeiten.

An dieser Stelle bedanke ich mich für die Unterstützung bei Klaus Brodale und Rainer Faber, die in den entsprechenden Archiven recherchiert haben. Herzlichen Dank auch an Matthias Hellebrandt für die Innen- und Außenaufnahmen der Kirche.

Ralf Modes

Mitglied im Heimat- und Ortsverein Bad Köstritz e.V.

## **Übersicht der Pfarrer, die für die Pohlitzer Kirche zuständig waren**

Die Pohlitzer Kirche war von 1540 - 1957 eine Filiale der Langenberger Kirche (davor Filiale von Caaschwitz) und wurde ab 1957 eine Filiale der Bad Köstritzer Kirche.

Die Übersicht listet die Namen der Langenberger Pfarrer auf, die für die Pohlitzer Kirche ab 1540 zuständig waren.

1533 – 1558	Valentin Wipfer (oder Wopfer)
1558 – 1565	Chilian Windisch
1565 – 1569	Magister Mathias Kindler
1569 – 1573	Nicolaus Fink
1573 – 1580	Johann Lapäus
1580 – 1592	Magister Bartholomäus Rosinus
1592 – 1609	Magister Heinrich Vollimhaus
1609 – 1626	Oswald Leupold
1627 – 1638	Magister Caspar Rühling
1638 – 1645	Magister Johann Pfeiffer
1646 – 1672	Christoph Schröter
1672 – 1681	Magister Wolfgang Heinrich Amthor
1681 – 1695	Magister Johann Tobias Zopf
1695 – 1708	David Golle
1709 – 1752	Magister Christoph Heinrici
1753 – 1756	Johann Michael Meyer
1756 – 1763	Christoph Heinrich Schreyer
1764 – 1775	Christian Gottlieb Schmidt (starb auf dem Weg von Pohlitz nach Langenberg!)
1776 – 1803	Gottlieb Wilhelm Steinbeck
1803 – 1828	Magister Traugott Leberecht Kämpfe
1828 – 1854	Christian Friedrich Ziegler
1854 - 1873	Karl Adolf Beatus

## Kirche zu Pohlitz

1873 – 1891	Dr. Christian Ernst Behr
1891 - 1924	Johann Michael Wilhelm Bauer
1924 – 1949	Albert Winter
1951 – 1964	Walter Machmüller

### **Die Bad Köstritzer Pfarrer ab 1945 (ab 1957 für Pohlitz zuständig)**

1945 – 1957	Hellmut Vogel
1957 – 1964	Walther Schmidt
1965 – 1979	Erhard Lauterbach
1980 – 2017	Michael Eggert
2017 – heute	Juliane Schlenzig

#### Quellen:

- Kirchengalerie der Fürstlich Reußischen Länder
- Kirchenarchiv Bad Köstritz
- Kirchenbücher Langenberg

## *Die Geschichte der Pohlitzer Kirche*

### **Um 1200**

Errichtung der Kirche mit dem Friedhof.

Dieser liegt auf einem Plateau am Fuße des Weinberges.

Es sind noch deutlich sichtbare Bauteile in Apsis und Chor und den dazugehörigen Chor- und Triumphbögen aus dieser Zeit vorhanden.

Spätgotisch ist die kleine Sakramentsnische in der Apsis-Wand.

Baustil:	Romanisch, Barock, Historismus
Bautyp:	Chorturm-Kirche
Baukörper:	Putzbau, halbrunde Apsis mit Kalotte, Turm mit oktogonalem Aufsatz
Innenraum:	Chor mit Tonne, Voutendecke, Orgel, Kanzelkorb
Abmessung:	Chor-Rechteck 4,20 x 4,70m (trägt den Turm) Apsis 2m Durchmesser Halbkreisschluss Langhaus (L x B) 7,90m x 6,70m
Fenster:	Im Chor und Langhaus teils flachbogig, teils korbbogig mit bunten Scheiben oder Glasmalerei geschmückt Im Turm gibt es flachbogige und rechteckige Fenster.

### **1540**

Die Pohlitzer Kirche kommt als „Filial“ zu Langenberg

Vorher war die Pohlitzer Kirche eine Filiale von Caaschwitz. Es gab auch enge Verbindungen zur Kirche in Aga. 1533 äußerten die Pohlitzer Einwohner den Wunsch, dass ihre Kirche eine Filiale von Langenberg wird. Als Grund wurde die Nähe zu Langenberg und die oft unterbrochenen Wege nach Caaschwitz angeführt (häufige Überschwemmungen). Dem Wunsch der Pohlitzer wurde stattgegeben und nach dem Ableben des Caaschwitzer Vikars vollzogen.

### **1566**

Die „Pohlitzer Artikel“ werden in der Kirche unterzeichnet

Der Superintendent Dr. Musäus hat in der Pohlitzer Kirche ein Predigerkonvent abgehalten. Dort stellte er seine „...etliche kurze Artikel der christlich evangelischen Lehre“ vor (mit landesherrschaftlicher Genehmigung). Damit wandte er sich gegen den Jenaer Professor Strigl, der für die mildere Melanchthon'sche Auffassung des Luthertums stand.

Die Pfarrer der Herrschaft Gera unterschrieben diese Artikel in der Pohlitzer Kirche. Die „Pohlitzer Artikel“ wurden 1567 in die „Reußische Konfession“ aufgenommen und blieben bis Ende des 19. Jahrhunderts die verbindliche Norm der Kirche im Fürstentum Reuß.

### **1723 (22. März)**

Großer Dorfbrand in Pohlitz

Bei diesem Brand lag fast der ganze Ort in Schutt und Asche, auch die Kirche und die Schule brannten nieder. Der Neuaufbau auf den alten Mauern erfolgte 1724 - 1727 und brachte der Kirche den achteckigen Turmoberbau mit Schweifkuppel, Gestühl und die Empore. Kanzel und Altar waren im Stil der damaligen Zeit miteinander verbunden.

Die zinnernen Altar-Leuchter wurden 1732 von „Enderlein“ gestiftet (Inschrift am Fuß).

Da beim Brand 1723 auch die Orgel zerstört wurde, hat der Pohlitzer Einwohner Martin Hüllner der Pohlitzer Kirche eine kleine Orgel gestiftet (4 Register), die bis 1780 gute Dienste leistete.

### **1780 (18. September, an diesem Tag brannte Gera völlig ab!)**

Abbau der alten Orgel

Die alte Orgel musste ersetzt werden („...sie war völlig hektisch geworden...“). Den Aufbau einer neuen Orgel, die größtenteils von Friederici aus Gera gefertigt wurde, vollendete der Orgelbauer Heydenreich aus Hof nach dem Tode von Friederici. Geweiht wurde die neue Orgel (9 Register) am 30. Oktober 1780.

### **1810 / 1818**

Anfertigung / Reparatur von 2 Bronze-Glocken

Die große Glocke trug im Kranz die Inschrift: „**Gott segne und erhalte Pohlitz**“ und darunter stand: „**Im Jahre Christi 1810 wurde ich zum großen Lobe Gottes für die Kirche und die Gemeinde Pohlitz wieder umgegossen und verneuert durch die Gebrüder Ulrich zu Apolda**“ Die kleine Glocke trug im Kranz die Worte „**Dem Herren zu Ehre töne unser Schall**“.

Darunter stand geschrieben: „**Im Jahre Christi 1818 wurde ich, da ich**



***zersprungen war, zum großen Lobe Gottes wieder umgegossen und verneuert von den Gebrüdern Ulrich in Apolda“.***

Diese beiden Glocken befanden sich bis 1942 im Turm.

**1830**

Abbau der alten, unbrauchbaren Sakristei

**1840**

Größere Reparatur am Kirchturm (Pfarrer Ziegler)

Dabei wurde auch der Turmknopf mit der Wetterfahne abgenommen. Im Inneren des Turmknopfes waren keine alten Dokumente enthalten. Die Reparatur wurde vom Schieferdecker-Meister Heinrich Kunstmann, Gera ausgeführt. In den Knopf wurden aktuelle Dokumente hineingelegt.



*Pohlitzer Kirche um 1840,  
Lithografie aus der Kirchengalerie der Fürstlich Reußischen Länder*



### **1846 (9. August, Pfarrer Ziegler)**

Schließung der 8 offenen Fenster des Turmkopfes

Das erfolgte durch Verschiefern und den Einbau von Glasfenstern. Dabei wurde festgestellt, dass es bei der Reparatur am Turm von 1840 Nachlässigkeiten am Turmknopf gegeben hat. Der Turmknopf wurde wieder abgebaut, und man bemerkte, dass die eingelegten Dokumente völlig zerstört waren (Es hatte die erforderliche Holzkapsel gefehlt!). Die Reparatur wurde nun vom Schieferdecker Metzner qualitätsgerecht ausgeführt.

### **1875**

Einbau einer neuen Turmuhr

Uhrmacher Hempel aus Gleina lieferte diese neue Uhr.

### **1887 – 1890**

Instandsetzung und Umbau

Verlegung der Eingangstür an die Westseite und Anbau eines Schornsteines an der Südseite für die Heizung der Kirche. 1888 wurde der Innenraum renoviert (Kosten 500 Mark), Altar und Kanzel wurden neu bekleidet. Der Pohlitzer Einwohner und Holzhändler Franz Pandorf hinterließ 1000 Mark für die Beschaffung bunter Fenster mit Glasmalerei, die in der Glasmalerei-Anstalt Viktor von der Forst, Münster i.W. hergestellt wurden. Beeindruckend ist das Altarfenster. Dort ist der zum Abendmahl einladende Christus dargestellt. Die Fenster wurden zum Erntedankfest am 21. September 1890 geweiht.

### **1901 (14. Juli, 14:00 Uhr)**

Blitzeinschlag in die Kirche

Aufgrund eines schweren Gewitters schlug der Blitz in den Turm ein, zerstörte teilweise die Bedachung, fuhr durch das Kirchendach, nahm seinen Weg die Kanzel herab, beschädigte das Kruzifix auf dem Altar und richtete noch weiteren geringen Schaden an. Die Reparatur wurde von den Gebrüdern Kunstmann, Gera in der Woche vom 12. – 17. August 1901 ausgeführt. Da auch die Wetterfahne ganz verrostet war, wurde sie erneuert (Schmiedemeister Ernst Voigt). Knopf und Wetterfahne wurden am 17. August wieder aufgesetzt. Im Knopf befindet sich eine hölzerne Kapsel, die erstmalig mit einer Zinkhülle umschlossen

wurde. In der Kapsel sind Aufzeichnungen und Notizen des Pfarrers Ziegler von 1846, 2 Münzen und die Aufzeichnungen des Pfarrers W. Bauer von 1901.

### **1901**

#### Vergrößerung des Friedhofes

Durch die Hinzunahme des alten Schulgartens wurde der Friedhof vergrößert. Das war notwendig, da die Einwohnerzahl zu dieser Zeit auf ca. 700 angestiegen war. Die Kirchgemeinde kaufte dafür ein Grundstück von der Witwe des Lehrers Apel für 1800 Mark, zäunte es ein und übergab es der Gemeinde als neuen Schulgarten. Das neue Friedhofsgrundstück wurde an zwei Seiten mit einer Mauer abgegrenzt, und es wurde eine einfache Leichenhalle gebaut. Die Arbeiten wurden von Maurermeister Otto Kögler aus Langenberg für 3075 Mark ausgeführt.

### **1925 (1. – 20. September)**

Restauration der Kirchenaußenwände, Umdeckung des Daches,

Dabei wurde auch der Turmknopf mit Wetterfahne zwecks Neuvergoldung (Pfarrer C. Winter, Bürgermeister Karl Pandorf) heruntergeholt.

### **1932**

#### Renovierung und Umgestaltung Innenraum

Der Kanzelaltar steht jetzt frei im Apsis-Bogen.

Seit 1728 war er in einer Wand zwischen Chor- und Triumphbogen.

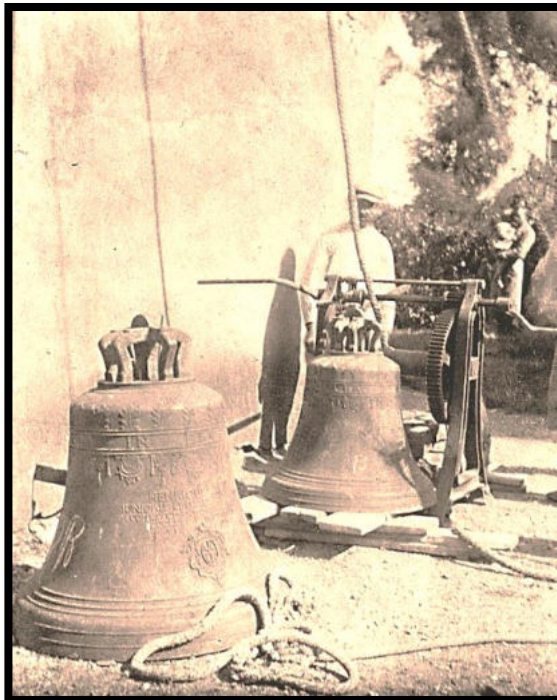


*Der Kanzelaltar*

### 1939 – 1945

In dieser Zeit wurden in ganz Deutschland die Bronze-Glocken aus den Kirchen entfernt und an eine zentrale Sammelstelle gebracht, um das Material für die Herstellung von Munition zu verwenden.

Die Pohlitzer Kirche hat die kleine Glocke (200 kg, Reparatur 1818) am 07.04.1942 an die Reichsstelle für Metall gegen eine Quittung abgeliefert.



*Die zwei alten Bronzeglocken*

Die verbliebene Bronze-Glocke von 1810 übernahm nach dem Krieg die Gemeinde Saalfeld-Obernitz, Filialkirche Reschwitz.

### 1954 (4. Juli)

Glockenweihe durch den Landesbischof Mitzenheim

Die Pohlitzer Kirche erhielt 1954 drei neue Stahlglocken, die in der Firma Schilling & Lattermann, Glockengußanstalt Apolda hergestellt wurden.

Das Gesamtgewicht der 3 Glocken betrug 1050 kg.



*Die drei neuen Stahlglocken*

1. Glocke, 600 kg, Ton A, Inschrift: **„Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für, Psalm 90, 1“.**

2. Glocke, 300 kg, Ton CIS, Inschrift: **„Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit, Ebräer 13,8“**

3. Glocke, 150 kg, Ton E, Inschrift: **„Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen., 2. Kor. 13,13**

Die Weihe der neuen Glocken mit ihrem A-CIS-E – Dreiklang war ein froher Festtag für Pohlitz und die Mutterkirche in Langenberg und Bad Köstritz.



*Glockenweihe 1954 mit Landesbischof Mitzenheim*

### **1957**

Kirchliche Angliederung nach Bad Köstritz

Die Pohlitzer Kirche verlässt das Kirchspiel Langenberg und wird Tochtergemeinde von Bad Köstritz (entsprechend der politischen Neuordnung).

### **1968**

Schaffung Gemeinderaum und Winterkirche

In diesem Jahr beginnt die Nutzung der ehemaligen Kinderkrippe (Erdgeschoß der (ganz)-alten Schule als Gemeinderaum und Winterkirche für die Pohlitzer Gemeinde.

### **1972**

Umfassende Innenrestauration (Pfarrer Lauterbach)

Der Kanzelaltar wurde abgebaut und der ursprüngliche Steinaltar wiederhergestellt. Die Kanzel wurde separat als Ambo unter den Triumphbogen gestellt.

Im Februar erfolgte der Einbau einer elektrischen Heizung (Infrarot-Heizung) an den Sitzbänken. Die Arbeiten wurden vom Elektromeister Reinhard Große aus Aga für 2,221,60 Mark ausgeführt.

### **1978 (Juni)**

Umfassende Malerarbeiten im Inneren der Kirche durch Malermeister Heinz Heiland für 3.046,58 Mark.

### **1987**

Neueindeckung Dach Kirchenschiff

### **1996 (20. Mai – 27. Juli)**

Umfassende Außenrenovierung (Pfarrer Michael Eggert)

Die Finanzierung erfolgte über die Stadt Bad Köstritz (Bürgermeister Raimund Schmidt) durch Fördermittel der Städtebauförderung und Denkmalpflege, über die Landeskirche und durch viele Einzelspenden der Gemeindeglieder.

Die Gesamtkosten betrugen 170.000 DM.

Die Finanzierung setzte sich folgendermaßen zusammen:

Eigenmittel: 30.000 DM von der Landeskirche, 15.000 DM von der Kirchengemeinde und weitere 15:000 DM aus Spenden

Fördermittel: 110.000 DM

Alle Arbeiten wurden von Firmen aus der Region durchgeführt.

Bauleiter: Uwe Wüsthoff (Fa. BauControl)

Gerüstbau: Fa. Burghardt / Töppeln

Zimmerei: Fa. Weise / Bad Köstritz

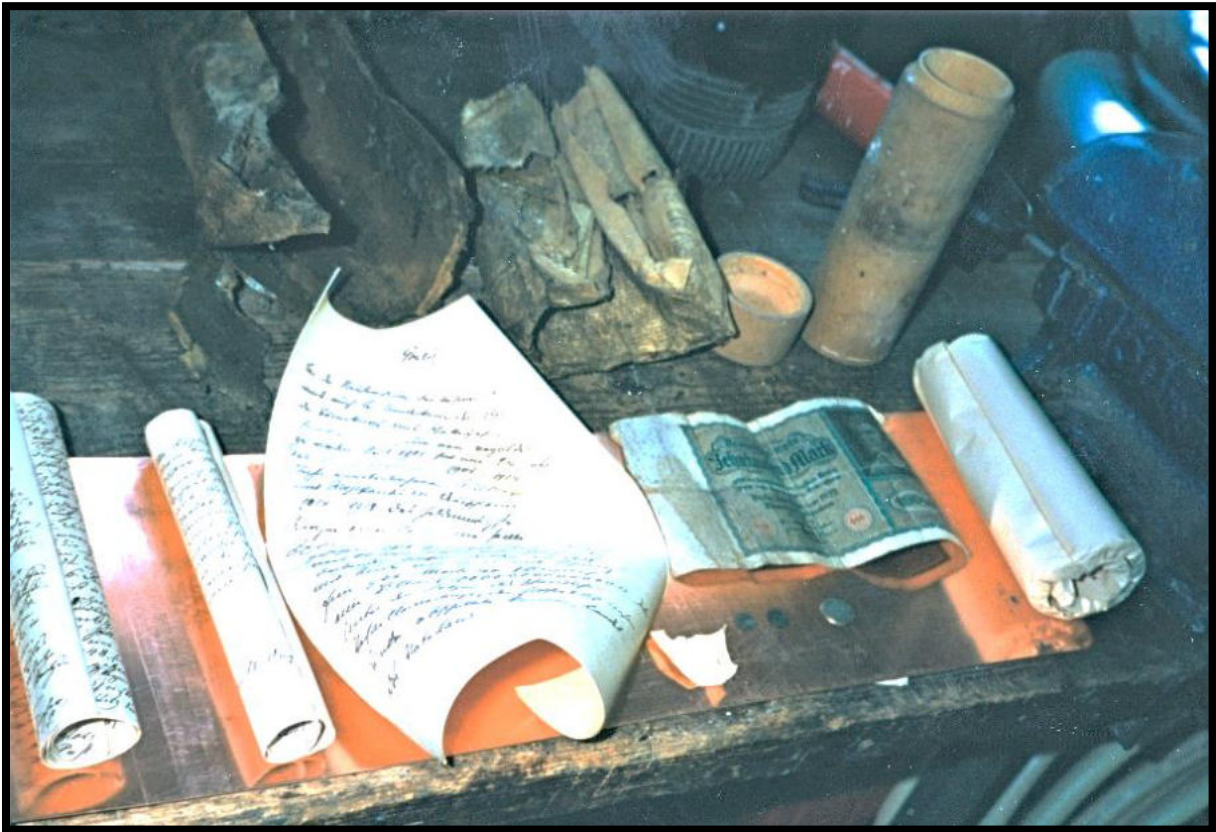


## Kirche zu Pohlitz

Dachklempner: Fa. Helm / Bad Köstritz  
Fenster: Fa. König / Bad Köstritz  
Schieferdeckung: Fa. Heckert / Gera  
Bau und Putz: Fa. Malik / Steinbrücken

Am 6. Juli wurde die Pohlitzer Kirche wieder mit Turmknopf, Fahne und Kreuz bekrönt.

Am 18.08.1996 um 14:00 Uhr fand ein Festgottesdienst zur Neueinweihung der Kirche statt. Neben Pfarrer Michael Eggert hielt Superintendent Dr. Mikosch aus Gera die Festrede und Kirchenmusikdirektor B. Zitzmann spielte an der Orgel.



*Inhalt Turmknopf am 30.06.1996*

Der damalige Bad Köstritzer Pfarrer Michael Eggert hat den Inhalt der Turmknopfes nach dessen Öffnung und den Inhalt für den neuen Turmknopf in einem Protokoll festgehalten. Das Original befindet sich im Köstritzer Kirchenarchiv.

Nachfolgend die inhaltliche Abschrift des Protokolls:



**An Münzen und Geldscheinen wurden im Turmknopf gefunden:**

Zwei kleine Münzen:

1 Pfennig v. 1765

zweite Münze gleicher Art ohne erkennbare Aufschrift (eventuell 1712)

Zwei Münzen:

5 Pfennig. Deutsches Reich, 1875

1 Pfennig, Deutsches Reich, 1897

Auf einem beiliegenden Zettel ist vermerkt:

5 Pf. v. Karl Pandorf

1 Pf. v. Ernst Voigt

**Inflationsgeldscheine:**

Zehntausend Mark v. 19.01.1922

Eintausend Mark v. 15.12.1922 (Aufdruck: Eine Milliarde Mark)

Fünzigtausend Mark v. 19.11.1922

Hunderttausend Mark v. 01.02.1923

Fünfhunderttausend Mark v. 01.05.1923

100 000 Mark v. 25.07.1923

Zwei Millionen Mark v. 09.08.1923

Zehn Millionen Mark v. 22.08.1923

**sowie:**

Aufzeichnungen von Pfarrer Ziegler v. 09. August 1846

Aufzeichnungen von Pfarrer Bauer v. 16. August 1901

Aufzeichnungen von Pfarrer Winter v. 14. September 1925

Bad Köstritz, d. 30.06.1996

**In den Turmknopf eingelegt haben wir am 06. Juli 1996:**

Einen Rückblick auf die Zeit von 1925 bis 1996,  
verfasst von Pfarrer Michael Eggert, geschrieben von Ulrich Pandorf.

Eine Zeitung „Glaube und Heimat“, Ausgabe v. 07.07.1996

2 x 5 Reichsmark v. Herrn Jürgen Sperhake

5 Mark u. 50 Pf. (1954 u. 1981) v. Herrn Frank Michel

6 Münzen aus der Zeit der DDR

6 Münzen der Bundesrepublik Deutschland

Einige Dokumente vom Baugeschehen 1996 v. Herrn Uwe Wüsthoff und  
den beteiligten Firmen

# Kirche zu Pohlitz





Kirche zu Pohlitz



*Außenansicht und Innenansichten der Pohlitzer Kirche 2018*

*Fotos: Matthias Hellebrandt, Bad Köstritz*

## 2006 (April)

Kauf von 25 Stück Kirchenbankpolstern (Sitzkissen, Samtplush 35 mm, taubenblau) zum Preis von 2034,48 Euro von der Firma P.R. Havener GmbH, Saarlouis.

## 2012 (25. August, 16:00 Uhr)

Einweihung elektrisches Läutwerk

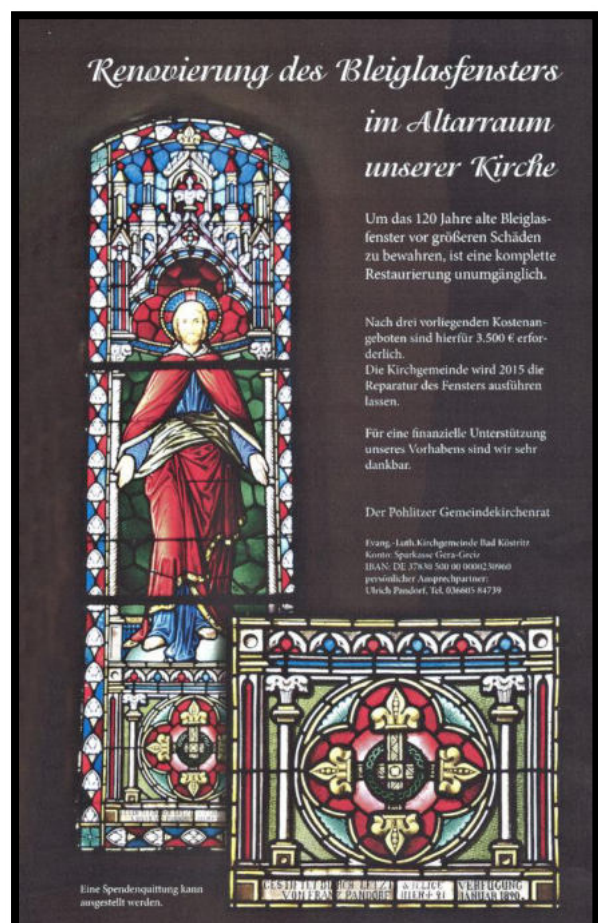
Die Lieferung und der Einbau erfolgte durch die Leipziger Firma Bernhard Zachariä GmbH für ca. 13.500 €. Finanziert wurde dies zu 90 % aus Spendengeldern der Gemeinde, vom Kirchgeld der Gemeindemitglieder und einem Zuschuss von 1000 € der Landeskirche.

Seit diesem Zeitpunkt erklingen die Pohlitzer Kirchenglocken täglich von 18:00 – 18:05 Uhr. Es gibt aber einen kleinen Wermutstropfen: Aus technischen Gründen können leider nur 2 Glocken elektrisch geläutet werden. Die Einbindung der 3. Glocke ist zwar möglich, würde aber zusätzliche Kosten verursachen. Da ist sicherlich noch Handlungsbedarf!

## 2015

Restaurierung Bleiglasfenster im Altarraum

Die Finanzierung (ca. 3.500 €) erfolgte aus Spenden der Gemeinde.



Spendenauftrag Pohlitzer Gemeindevorstand

**Quellen:**

- Kretschmer, Ernst Paul: Aus vergangenen Tagen von Pohlitz und seiner nächsten Umgebung
- Die Kirchen-Galerie der Fürstlich Reußischen Länder, Ephorie Gera, Dresden
- Brodale, Klaus: Bausteine zur Ortsgeschichte von Pohlitz
- Brodale, Klaus: Zur Schulgeschichte in Pohlitz
- Kirchenarchiv Bad Köstritz
- Kirchenarchiv Gera-Langenberg
- Fundus Heimat- und Ortsverein Bad Köstritz e.V.

***Der Inhalt entspricht dem Kenntnisstand vom Dezember 2020.***